

Ressort: Politik

Wieder mehr Flüchtlinge auf Balkanroute

Sarajevo, 29.05.2018, 11:16 Uhr

GDN - Die Zahl der Flüchtlinge, die es von der Türkei über die Westbalkanstaaten bis zur Grenze der EU schaffen, ist rasant gestiegen. Das berichtet die Wochenzeitung "Die Zeit" in ihrer aktuellen Ausgabe.

Der "Brennpunkt der illegalen Migration" ist nach Auskunft des Bundesinnenministeriums (BMI) Bosnien-Herzegowina. Die dortige Grenzpolizei, teilt das BMI der "Zeit" auf Anfrage mit, registrierte aktuell "täglich 100 bis 150 Migranten bei der unerlaubten Einreise", diese Zahl habe sich im Augenblick gegenüber 2017 "verzwölffacht". Nach Angaben des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR) wurden vom 1. Januar bis zum 20. Mai dieses Jahres bereits 4.373 Fälle illegaler Einreise registriert. Im gesamten Jahr 2017 waren es nur 755. In den nordbosnischen Städten Bihac und Velika Kladuša, so der UNHCR, warteten derzeit etwa tausend Flüchtlinge und Migranten auf eine Chance, über Kroatien nach Slowenien weiter nach Norden zu gelangen. Ein Viertel der Flüchtlinge und Migranten in Bosnien seien Syrer, gefolgt von Pakistanern, Afghanen, Irakern und Libyern. Auch die Westbalkanstaaten Albanien und Montenegro melden - wenn auch auf niedrigerem Niveau - eine Verdoppelung der Flüchtlingszahlen. Eine neue und von Schlepperbanden erweiterte Fluchtroute führt laut UNHCR über den türkischen Grenzfluss Evros nach Griechenland, Albanien und Montenegro bis nach Bosnien. Dieser Weg ist nicht ungefährlich. Laut der Internationalen Organisation für Migration (IOM) ertranken im Evros zwischen Anfang Januar und Ende März 2018 bereits 9 Flüchtlinge und Migranten. Im vergangenen Jahr kam dort "nur" ein Mensch ums Leben. Riskant ist auch die Überquerung des Kolpa-Flusses von Kroatien nach Slowenien. Wie die IOM der "Zeit" mitteilt, ertranken dort in den ersten drei Monaten dieses Jahres 7 Flüchtlinge und Migranten. Den letzten toten Flüchtling habe man dort 2014 registriert.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-106827/wieder-mehr-fluechtlinge-auf-balkanroute.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619